

Hochschulallianz für den Mittelstand

Anwendungsorientierte Hochschulen in Deutschland



Sperrfrist: Mittwoch, 10. Juni 2015, 17 Uhr

- - - Pressemitteilung - - -

Hochschulallianz für den Mittelstand fordert Verdreifachung der Fördermittel für die Forschung an Hochschulen für angewandte Wissenschaften

BMBF-Programm „Forschung an Fachhochschulen“ ist massiv unterfinanziert und überreguliert

Berlin, 10. Juni Im Vergleich zu anderen Förderprogrammen oder den milliardenschweren Budgets der außeruniversitären Forschungseinrichtungen ist das Programm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) zur Förderung der Forschung an Fachhochschulen / Hochschulen für angewandte Wissenschaften massiv unterfinanziert und überreguliert. Darauf wies die **Hochschulallianz für den Mittelstand** anlässlich eines Treffens mit den SPD-Bundestagsabgeordneten der AG Bildung und Forschung am Mittwoch hin. Im Fokus der Kritik steht insbesondere die Förderlinie „FHprofUnt“ für die Förderung von anwendungsbezogenen Forschungs- und Entwicklungsprojekten, die die Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Kooperation mit mittelständischen Unternehmen durchführen. Für die im Jahr 2006 eingeführte Förderlinie hat das BMBF seit 2006 insgesamt lediglich 176 Mio. Euro Fördergelder bewilligt. Aufgrund der äußerst knappen Ausstattung des Programms mussten daher in den zurückliegenden Jahren viele sehr gute Projektanträge abgelehnt werden. Wurden 2010 noch 129 Projekte mit einem Volumen von 34,3 Mio. Euro gefördert, so waren es 2011 nur noch 49 Projekte mit 13,5 Mio. Euro. Dagegen stieg der Anteil grundsätzlich förderungswürdiger Anträge von 67 Prozent (2007) auf 82,3 Prozent (2011). Die geringe Erfolgsquote für die Antragsteller von aktuell unter 13 Prozent bei gleichzeitig hohen Bewertungen der Anträge führt zu erheblichen Frustrationen bei den Forscherinnen und Forschern an den Hochschulen wie auch auf Seiten der beteiligten Unternehmen und weiterer Kooperationspartner.

Prof. Hans-Hennig von Grünberg, Präsident der Hochschule Niederrhein und Vorsitzender der Hochschulallianz für den Mittelstand, fordert eine nachhaltige Verbesserung: „Die Aufstockung der Förder-summe für die aktuelle Förderperiode 2015 um gerade einmal 4 Mio. Euro wird das Problem nicht lösen. Das Programm ist mit Blick auf das

Aufwand-/Erfolg-Verhältnis einfach kein interessantes Angebot mehr, denn der administrative Aufwand ist extrem hoch. Auch die Bereitschaft der Unternehmen sich zu beteiligen, lässt deshalb stark nach. **Um wieder zu vernünftigen Förderquoten zu kommen ist mindestens eine Verdreifachung der Fördermittel und eine Verschlan-
kung der Förderkriterien nötig.“**

Auch bei der Weiterentwicklung der Exzellenzinitiative von Bund und Ländern fordert die Hochschulallianz für den Mittelstand eine stärkere Beteiligung der Hochschulen für angewandte Wissenschaften. Gerade in regionalen Verbänden könnten sie eine Schlüsselrolle im Wissens- und Technologietransfer einnehmen. Die Hochschulen für angewandte Wissenschaften / Fachhochschulen ergänzen das Profil der Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen entlang der Innovationskette. Die Exzellenzinitiative sollte deswegen auch intelligente hochschultypenübergreifende Forschungs Kooperationen in der Region ins Visier ihrer Förderung nehmen. Prof. Hans-Hennig von Grünberg: „Fachhochschulforschung hat einen direkten, stimulierenden Effekt auf die Innovationskraft von klein- und mittelständischen Unternehmen. Insofern hätten die Fördergelder einen unmittelbaren Mehrwert für die Gesellschaft und die regionale Wirtschaft, was man keineswegs von jeder Form von Forschungsförderung behaupten kann.“

Pressekontakt:

Hochschulallianz für den Mittelstand
Andreas Moegelin, Pressesprecher in Berlin
E-Mail: andreas.moegelin@hochschulallianz.de
Tel.: 0176 47 32 40 40

Die Hochschulallianz für den Mittelstand vertritt die Belange anwendungsorientierter Hochschulen in ihrer Funktion als Partner des Mittelstands gegenüber Politik und Gesellschaft. Hochschulen und mittelständische Unternehmen sind ideale Partner: Sie bilden gemeinsam junge Menschen aus, stärken auf diese Weise die Region und arbeiten lösungsorientiert in Forschung und Entwicklung zusammen. Die Hochschulen stehen dem Mittelstand auch in strukturschwachen Regionen partnerschaftlich zur Seite, um das Abwandern junger Talente zu verhindern. Als regionale Entwicklungszentren haben sie eine bindende Funktion und sind ein wirkungsvoller Schutz gegen einen demographisch bedingten Strukturwandel. Sie leisten außerdem einen entscheidenden Beitrag bei der Integration von Migranten und deren Kindern in die akademische Welt.

Weitere Informationen unter www.hochschulallianz.de